

Gemeinsame Pressemitteilung des LandesElternRats, LandesSchülerrats, Gymnasialleiterverbands und des Philologenverbands M-V

Schwerin, 03. Juli 2023

Angleichung des Matheabiturs für den Jahrgang 2022/2023

Die Abiturergebnisse des Grundkurses Mathematik in diesem Jahr liegen unter dem Niveau der Ergebnisse vor der Coronakrise.

Kay Czerwinski, Vorsitzender des LandesElternRates, sagt dazu: „Dieses Ergebnis zeigt uns sehr deutlich wie groß die entstanden Lernlücken bei den Schülern, insbesondere im Fach Mathematik, sind.“ Das Land Mecklenburg-Vorpommern hat die längste Distanzlernzeit in der Coronakrise gehabt. Der Fokus der Beschulung lag bei den Abschlussklassen, um diesen möglichst viele Präsenzlernzeiten zu ermöglichen. Dieser Fokus benachteiligte insbesondere die Jahrgangsstufen 7-9 in dieser Zeit, da diese keine Betreuungspflicht hatten und somit die mit Abstand längsten Distanzlernzeiten absolvieren mussten. Der Abi Jahrgang 2022/2023 fällt hier darunter.

Die Einführung der neuen Abiturprüfungsverordnung (APVO) im Abiturjahrgang 2020/2021 kommt hier noch erschwerend hinzu, da solch eine Umstellung auch ohne Krise ein Schulsystem vor große Herausforderungen stellt.

„Die Analyse der Fachlehrer Mathematik und das nun vorliegende Landesergebnis hat diese Einschätzung bestätigt. Die Schüler waren auf Grund der fehlenden Lernzeit nicht vollumfänglich in der Lage den nötigen Stoff aufzuholen und somit ist es eine Frage von Fairness und Gerechtigkeit, dies durch die Anhebung um einen Notenpunkt auszugleichen“, bekräftigt der Vorsitzende Czerwinski weiter. „Für die kommenden Abiturjahrgänge benötigen wir nun eine schnelle Analyse der Schwierigkeiten, um die Schüler bestmöglich auf die nächste Abschlussprüfung vorzubereiten. Die angekündigte Arbeitsgruppe Mathematik des Bildungsministeriums ist hierfür ein erster, notwendiger Schritt. Die Einbeziehung der Leiter der Mathefachkonferenzen wäre ein weiterer wichtiger Schritt, um die Praktiker einzubinden. Im Sinne der Schüler müssen wir es schaffen, Chancengleichheit wiederherzustellen“, so Czerwinski abschließend.

Der Landesschülerrat Mecklenburg-Vorpommern begrüßt diese Angleichung ebenfalls. „Wir finden es wichtig, dass alle Jahrgänge fair behandelt werden. In den Schuljahren des Distanzunterrichts war der jetzige Jahrgang stark von dieser Regelung betroffen. Das spiegelt sich in den leider sehr schlechten Ergebnissen wider. Dieser Schritt war die einzig richtige Möglichkeit angesichts des Feedbacks der Lehrkräfte. Für die Zukunft muss gerade in diesem Bereich viel getan und Problemstellen aufgezeigt werden, damit sich solch eine Situation nicht wiederholt“, so Malte Henck, Vorsitzender des Landesschülerrats M-V.

Der Philologenverband Mecklenburg-Vorpommern sieht in der Gründung einer Arbeitsgruppe aus den Fachexperten der Schulen eine Chance, die Qualität der Abiturprüfungen in M-V zu verbessern und gleichermaßen den jährlich wiederkehrenden Diskurs um das Matheabitur wieder in geregelte Bahnen zu lenken. Sollte es zu einer Fehleinschätzung beim zeitlichen Umfang des Abiturs gekommen sein, so begrüßt der Philologenverband M-V den Schritt von Bildungsministerin Oldenburg, diesen Nachteil für die Schüler durch die Anhebung der Ergebnisse um einen Notenpunkt auszugleichen. Ebenso sei es sinnvoll die Argumente des Landeselternrats zu den Distanzlernzeiten in der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe in Klasse 10 zu berücksichtigen. „Weiterhin muss aber zeitnah eine tiefgreifende Ursachenanalyse unter Beteiligung der Lehrkräfte erfolgen, um Pannen in den nächsten Jahren zu vermeiden“, sagt der amtierende Vorsitzende des Philologenverbands M-V Mario Steinke. „Unsere Lehrkräfte arbeiten in jedem Jahr unter Hochdruck und mit vollem Einsatz daran, die Schülerinnen und Schüler mit gutem Unterricht auf das Abitur vorzubereiten. Es ist nicht vertretbar, dies aufgrund von Pannen in jedem Jahr erneut öffentlich zu diskutieren und die Arbeit der Lehrkräfte somit in Frage zu stellen.“

Deshalb unterstützen der Landesschülerrat, der LandesElternRat, der Philologenverband und der Gymnasialleiterverband M-V diese Entscheidung von Bildungsministerin Simone Oldenburg.

LandesElternRat M-V
gez. Kay Czerwinski
(Vorsitzender)